

# Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der Vancouver Island University



Campus der Universität mit Blick auf das Meer und die Berge von Gabriola Island

Dieser Bericht soll über mein Auslandssemester an der Vancouver Island University (VIU) in Nanaimo, Kanada informieren, welches ich im Fall-Semester 2016 im Rahmen meines Bachelor-Studienganges im Fach Erziehungswissenschaft absolviert habe. Als sogenanntes Home Department war ich dabei in der „Faculty in Health and Human Services“ für den Studiengang „Child and Youth Care“ eingeschrieben, durch den Status „International Student“ war es mir allerdings erlaubt in jedem Bereich der Universität Kurse zu belegen.

Es war immer ein langgehegter Traum von mir nach Kanada zu gehen; nach dem Abschluss an der Schule mit dem Abitur entschied ich mich allerdings bei der Wahl für ein Work and Travel Land aus verschiedenen Gründen für Neuseeland. So war nun für mich klar, dass es in meinem Auslandssemester nach Kanada gehen sollte. Leider gab es von meiner deutschen Universität Duisburg-Essen hierfür keine Partneruniversitäten, so entschied ich mich nach Beratung mit meiner Dozentin Frau Leung als sogenannter „Freemover“ ins Ausland zu gehen. Sie empfahl mir verschiedene Organisationen, die bei der Bewerbung behilflich sein können, sodass ich auf das „International Education Center (IEC)“ aufmerksam wurde, das mir erfolgreich helfen konnte. Einziger Nachteil dabei war, dass ich somit die Studiengebühren an der ausländischen Universität selber tragen musste und aufgrund dessen für mich von Anfang an fest stand, dass ein solches Auslandssemester nur mit Unterstützung realisierbar sein würde.

Ich begann mit der Planung des Auslandssemesters Ende 2015, also gut neun Monate vor dem eigentlichen Studium. Zunächst galt es ein Motivationsschreiben zu verfassen, ein Empfehlungsschreiben von einem Dozenten einzuholen, ein Zertifikat über ein Sprachniveau in Englisch von mindestens B2 zu erhalten, ein Academic Record und Learning Agreement anzufertigen und beglaubigen zu lassen, und natürlich die Finanzierung zu klären. Dafür beantragte ich das Auslands-Bafög und bewarb mich zusätzlich für das PROMOS/DUE-Mobil-Stipendium des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes (DAAD). Die Berater von IEC standen mir dabei stets sehr bemüht zur Hilfe, sodass ich Anfang Mai eine Zusage der VIU erhalten konnte. Des Weiteren stand mir Frau Leung die gesamte Zeit sehr kompetent zur Seite und konnte mir bei dem Anfertigen von jeglichen Unterlagen super helfen. Als dann auch noch die Zusage sowohl für das Bafög, als auch für einen Mobilitätszuschuss durch das DUE-Mobil-Programm vorlag, konnte ich besten Mutes in mein Auslandssemester starten.

Bereits im Mai kontaktierte das International Office der VIU mich bezüglich der Orientierungswoche und der Kursbelegung. Ich konnte mich für einige Einführungsveranstaltungen anmelden und erhielt Infos wie ich mich grundsätzlich im System und speziell für Kurse anmelden konnte. Dies erschien mir zunächst recht undurchsichtig und schwierig, außerdem war ich etwas beunruhigt, da viele Kurse, die ich mir bereits im Vorhinein ausgesucht hatte, bereits komplett belegt waren. Bei Ankunft an der Universität im August stellte sich allerdings heraus, dass dies alles kein Problem sein sollte und ich konnte alle Kurse die ich mir wünschte belegen.

Auf Empfehlung von IEC hin bewarb ich mich nicht für ein Zimmer im Studentenwohnheim sondern suchte nach einer Wohnung direkt vor Ort. So reiste ich am 16. August nach Vancouver, wo ich eine Woche bei einem Bekannten meiner Tante verbrachte. Hier erhielt ich das wärmste Willkommen was man sich hätte vorstellen können, bereits nach wenigen Tagen hatte ich viele Leute kennengelernt und war absolut verliebt in das Land und die Leute. Über verschiedene Internetseiten begab ich mich auf die Wohnungssuche und wurde nach wenigen Tagen fündig. Der Vermieter zeigte mir die Wohnung, die direkt gegenüber von der Universität lag, via Skype und wir wurden uns einig, dass er sie mir bis zum Tag meiner Ankunft in Nanaimo reservierte. Dafür war (wie für viele Wohnungen in Kanada) eine „Reference“ von einem ehemaligen Vermieter oder Arbeitgeber notwendig, ich erhielt diese von meiner ehemaligen Praktikumsstelle. Es lief alles wie geplant und am 28.08 konnte ich mein möbliertes Zimmer beziehen.

Die Universität ist mit etwa 17.000 Studenten deutlich kleiner als die UDE, was sich auch in den Kursen deutlich bemerkbar macht. In der Regel besteht jeder Kurs höchstens aus 30 Teilnehmern und ist als Seminar aufgebaut. Ich habe dies als sehr angenehm empfunden, man kam sofort mit Vielen in Kontakt und der Inhalt wurde sehr praxisreich vermittelt. So bestand besonders mein Kurs im Bereich Kommunikation zu 90% aus Simulationen und Gruppenaktivitäten, außerdem wurde der Kurs anstatt mit einer Klausur mit einem selbstgedrehten Video und einer dazugehörigen Analyse meiner Gesprächsfertigkeiten abgeschlossen. Im Allgemeinen kann ich sagen, dass ich mein Auslandssemester besonders aufgrund der super gestalteten Kurse, bei denen viel „hängen bleibt“, als große Bereicherung sowohl im Bereich meiner fachlichen Fähigkeiten und Kenntnisse aber auch für mein persönliches Interesse empfunden habe. Durchaus unterschiedlich ist der Aufbau eines Semesters an einer kanadischen Universität: während an der UDE in der Regel während des Semesters gelehrt wird und dann im Anschluss eine Klausur zu absolvieren oder eine Hausarbeit einzureichen ist, ist der Workload in Kanada auf das Semester aufgeteilt. Bereits im Oktober schrieb ich meine ersten „Mid-terms“ und musste kurze Hausarbeiten einreichen, dies wiederholte sich im November und wurde im Dezember mit den „Finals“ bzw. wieder Mals Hausarbeiten abgeschlossen. Zu Beginn des Semesters stresste mich dies ein Wenig, aber man gewöhnt sich schnell daran und mit ein bisschen Organisation und Planung ist dies auch gut zu bewältigen.

Ein interessanter Aspekt war für mich die Beziehung zwischen Studenten und Lehrpersonen an der Universität. Es ist normal, dass man sich duzt und auch über universitäre Angelegenheiten hinaus unterhält. Außerdem finden auf dem Campus ständig Aktivitäten statt, sodass ich schnell viele Freunde finden konnte. Nanaimo ist ein super Ausgangspunkt um die wunderschöne Vancouver Island zu erkunden, und wer wie ich auf „Outdoorsy Stuff“, wie die Kanadier es liebevoll nennen, steht, kommt hier mit wandern, surfen, reiten, klettern, Ski fahren etc. voll auf seine Kosten.

Alles in Allem kann ich sagen, dass ich mein Auslandssemester, besonders auch Dank des Stipendiums, an der Vancouver Island Universität sehr genossen habe. Ich konnte tolle Freundschaften schließen, mein Englisch deutlich verbessern und wage es mich zu sagen, dass ich persönlich sehr in der Zeit gewachsen bin.